

Medienmitteilung

Mittwoch, 28. November 2008

Klimaschutz: Die Wirtschaft handelt

Schweizer Unternehmen zeigen, dass Ökologie und Wettbewerbsfähigkeit Hand in Hand gehen

Klimaschutzmassnahmen sind für die Schweizer Wirtschaft seit Jahren ein Thema. Die Wirtschaft rede aber nicht nur, sie handle, betonte economisesuisse-Präsident Gerold Bühler. Mit einer Klima-Kampagne zeigt der Dachverband der Schweizer Wirtschaft, dass die Schweizer Unternehmen eigenverantwortlich den Umwelt- und Klimaschutz vorantreiben. Die Wirtschaft leistet damit einen wichtigen Beitrag, die Klimaschutzziele der Schweiz zu erreichen. Wie vielfältig die Aktivitäten der Schweizer Unternehmen sind, zeigten Bernard Rüeger, Vorsitzender des Verwaltungsrats und CEO Rüeger SA, und Frank Ruepp, CEO Perlen Papier AG, am Beispiel der Aktivitäten in ihren Betrieben (www.aktiver-klimaschutz.ch).

Der Appell an die Eigenverantwortung funktioniere in der Schweiz sehr gut, resümiert Gerold Bühler. Viele Unternehmen haben in den letzten Jahren ihre Energieeffizienz massgeblich verbessert. Gleichzeitig haben sie ihre Produktivität durch gezielte Optimierungen gesteigert und nachhaltig in eine moderne Infrastruktur investiert. Das stärkt auch die Konkurrenzfähigkeit der Schweizer Unternehmen. Als Knowledge-Leader kann die Schweiz zudem durch den Technologietransfer in andere Länder eine fortschrittliche und nachhaltige Entwicklung unterstützen.

Eine wichtige Rolle spielen zwei Organisationen der Wirtschaft – die Energieagentur der Wirtschaft (EnAW) und die Stiftung Klimarappen. Seit 2001 konnte die EnAW mit fast 2000 Teilnehmern eine Zielvereinbarung zur Emissionsreduktion eingehen, bzw. diese ist vorgesehen. Konkret wurde damit der CO₂-Ausstoss der in der EnAW eingebundenen Unternehmen bis jetzt um 16 Prozent verringert, hielt economisesuisse-Direktor Pascal Ginetta fest. Gegenüber den getroffenen Zielvorgaben mit dem Bund besteht ein Vorsprung von drei Jahren. Ähnliches gilt für die Verbesserung der Energieeffizienz.

Die Schweiz kann insgesamt stolz auf ihre Leistungen im Klimaschutz sein. Gemessen am BIP verursacht sie weltweit geringe CO₂-Emissionen. Klimaschutz ist aber ein globales Problem, so müssen zwangsläufig auch Massnahmen im Ausland ergriffen werden. Lösungen im Inland verbunden mit technologischem Fortschritt bleiben für Gerold Bühler weiterhin wichtig.

Rückfragen:

Urs Rellstab

Telefon: 079 669 56 10, urs.rellstab@economisesuisse.ch